

Rechenschaftsbericht der Freiwilligen Feuerwehr Teichwolframsdorf für das Jahr 2013

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Ortsbürgermeister,
sehr geehrte Gemeinderäte,
sehr geehrter Kamerad Kreisbrandmeister,
werte Kameraden,
werte Gäste,

ich begrüße Euch alle recht herzlich zu unserer heutigen Jahreshauptversammlung und zur Verlesung des Rechenschaftsberichtes der Feuerwehr Teichwolframsdorf für das Jahr 2013.

Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013. Mit Stichtag 31.12.2013 gehörten der Freiwillige Feuerwehr des Ortsteils Teichwolframsdorf 70 Mitglieder an. Davon sind 37 Kameraden in der aktiven Einsatzabteilung, 19 Kameraden in der Alters- und Ehrenabteilung, sowie 14 Jungen und Mädels in der Jugendfeuerwehr tätig.

Die Kameraden Karl-Heinz Treptow und Rainer Fischer wurden in die Alters- und Ehrenabteilung übernommen.

Neu aufgenommen wurden die Kameraden Ralf Lehninger und Uwe Zaumseil. Während der Kamerad Zaumseil zusammen mit 5 weiteren Kameraden der Feuerwehr Teichwolframsdorf im letzten Jahr seine Truppmann- und Truppführerausbildung absolviert hat und uns somit schon als volle Einsatzkraft zur Verfügung steht, haben wir mit dem Kameraden Lehninger aufgrund der guten Abwerbung unserer weiblichen ledigen Einwohnerinnen einen rundum gut ausgebildeten Kameraden hinzugewonnen.

Zurückblickend auf das Jahr 2013 kann man sagen es war ein recht ereignisreiches Jahr. Nicht nur weil wir im Mai/ Juni mit dem Hochwasser eine Katastrophe meistern mussten, sondern auch weil wir im letzten Jahr unser 90jähriges Bestehen mit einem gelungenen Fest begehen konnten.

Aber fangen wir von vorn an:

Die nachfolgende Zeile habe ich 1 zu 1 aus dem letztjährigen Bericht übernommen:

„Am 01.01.2013 saßen wahrscheinlich alle gerade am Mittagstisch, als uns der 1.Einsatz des Jahres“ zu einem Wiesen- und Schilfbrand rief. Und wieder einmal saß Familie Künzel in der Hagenbergschänke.... Zum Glück wissen wir, dass die Serie dieses Jahr durchbrochen wurde.

Am 12. Januar 2013 waren wir einmal wieder auf der Fahrt nach Kleinreinsdorf, Fehlalarm der Brandmeldeanlage.

Am 21. Februar ereignete sich direkt vor dem Gemeindeamt ein Verkehrsunfall – Einsatzstichwort hier für uns ausgelaufene Betriebsstoffe.

Am 15. März waren wir in den frühen Morgenstunden mal wieder unterwegs zur Unifrax.

Am 17. Mai kündigte sich nach einem langen Winter die Hochwasserkatastrophe vorsichtig an, nach Starkregen war Wasser in Keller eingedrungen und von den wassergesättigten Feldern war Schlamm und Geröll auf die Bergstraße gespült worden. Nach dem wir dies behoben hatten mussten wir noch zum Schutz unseres Vereinseigentums etwas tun.

Durch verstopfte Abläufe stand im Bereich der Garage der Dirt Raiders unser dort untergestelltes Fahrrad und die bereits für die Sanierung zerlegte Handdruckspritze unter Wasser. Durch eine 3 stündige abendliche Aktion konnte schlimmeres verhindert werden.

Der 31. Mai des Jahres 2013 ist mit Sicherheit in die Geschichtsbücher als der Tag eingegangen, an dem das „Hochwasser“ 2013 begann. Gegen 8:30 Uhr wurde ich auf Arbeit angerufen, dass aufgrund des Starkregens der Bach im Bereich des Sommerbades in die Schwimmbecken zu laufen drohte. Mit einem gezielten Einsatz von Sandsäcken unterstützt durch den Bauhof konnte ein Verschlammen der Becken und damit ein großer Schaden verhindert werden. Nachdem wir die restlichen Teile des Verlaufes des Baches kontrolliert hatten, konnten wir vorerst wieder einrücken. Als sich gegen Abend die Lage im Bereich Mohlsdorf verschärfte fuhren 11 Kameraden zur Unterstützung zum Sandsackfüllen mit nach Mohlsdorf. Gegen 22:30 Uhr konnten wir den Einsatz im Gerätehaus beenden. Der Samstag der 01.06.2013 brachte etwas Wetterentspannung und blieb Eisatzfrei.

Am Sonntagmorgen gegen 4:30 Uhr trieb mich eine innere Unruhe und der prasselnde Regen aus meinem Bett. Aufgrund einer Vorahnung setzte ich mich ins Auto und fuhr Richtung Sommerbad. Die bereits überschwemmte Straße im Bereich des Anglerteiches ließ nichts Gutes erahnen. Ein reißender Strom bahnte sich seinen Weg über die Liegewiese, vorbei an unseren am Freitag verlegten Sandsäcken und dem Kassenhäuschen um dann in Richtung Gemeinde zu laufen. Durch die eilends herbeigerufenen Kräfte konnte der Sandsackwall erhöht und erweitert werden. Aber dies sollte erst der Anfang sein. Schnell stellte sich heraus, dass auch wieder Keller drohten voll zu laufen und Straßenbereiche nicht mehr befahrbar waren. So war der Weg zum Sommerbad nicht mehr passierbar, da es keinen Unterschied zwischen Straße und Bach mehr gab – alles nur noch braunes schlammiges Wasser. Mehr und mehr Einsatzstellen liefen per Telefon oder von der Bevölkerung persönlich im Gerätehaus gemeldet bei uns ein.

So wurden unter anderem am Hagenberg 5b-d, am Kulturhaus, bei Fam. Arndt (Zufahrt Sommerbad), Fam. Burkholz, Fam. Kirchner, Fam. Singer und Fam. Marquardt Sandsäcke verteilt. Unsere Pumpen waren so gefragt, dass wir teilweise von Haus zu Haus gingen. Betroffen waren hierbei neben den oben genannten die Gärtnerei Albrecht auf der Bahnhofstraße, die Bäckerei Wendler und Fam. Hallbauer (1000 kleine Dinge) auf der Hauptstraße, die Schule, Fam. Astermann auf der Kirchstraße, mehrere Häuser auf der Talstraße sowie der Bauhof. Erschwerend kam hinzu, dass im Laufe des Sonntages der Strom flächendeckend abgeschaltet wurde und so viele, welche sich bis dahin mit eigenen Pumpen geholfen hatten dies nicht mehr konnten. Auch Funktelefone und Festnetztelefone sofern sie Strom benötigten fielen aus. Da lobt man sich den guten alten Analoganschluss im Gerätehaus. Um den Kameraden etwas Ruhe zu verschaffen schickten wir einen Großteil der Einsatzkräfte gegen 22:00 Uhr nach Hause. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich die Lage insofern entspannt, dass der Regen etwas nachgelassen hatte.

Nur einige wenige wollten nicht heim, was sich im Nachhinein als positiv herausstellte. So wurde in der Zeit zwischen 22:00 und 7:00 Uhr die Lage von 4 Kameraden und dem Wehrleiter und seinem Stellvertreter als Zentrale im Auge behalten und immer wieder kleinere Einsätze gefahren. Im 2 Stunden Rhythmus hieß es hoch von den Stühlen, welche zum Teil zu Liegeflächen umfunktioniert wurden waren und die wieder vollgelaufenen Keller leerpumpen. Nach ca. 45 Minuten war dies geschehen und die Kameraden konnten sich wieder etwas erholen. Ab 7:00 Uhr stand dann nahezu die volle Mannschaft wieder da, - nahezu – naja ich hatte mich gegen 3:00 Uhr vom Kameraden Senf ablösen lassen und wollte gegen 7:00 Uhr wieder im Gerätehaus sein. Nur meine Frau wusste nichts davon und lies mich nach der anstrengenden Nacht ruhig weiter schlafen. Nur gut das die Kameraden um 7:30 nach mir schauen waren und mich so aus meinen Träumen weckten.

An diesem Montag, den 03. Juni wurden die vorsorglichen Sicherungsmaßnahmen fortgeführt. So wurden immer wieder das Sommerbad und die Zufahrt, die Brücken am Krebsbach und überflutete Bereiche kontrolliert. Das wohl größte Problem bestand zu diesem Zeitpunkt in der Versorgung mit Nachschub, in diesem Fall nicht mit Verpflegung, dies war längst eingetaktet, sondern mit Treibstoff und Material was benötigt wurde. Da weder eine Zapfsäule noch ein Geldautomat ohne Strom funktionierten gestaltete sich dieses Unterfangen als etwas kompliziert. Wie wir über den Buschfunk erfuhren sollte in Seelingstädt der Strom funktionieren und Tanken damit möglich sein. Nur wer hatte in diesem Moment Geld einstecken. Vielen Dank an dieser Stelle an unseren Ortsbürgermeister, der, als er am Gerätehaus davon erfuhr, ohne langes Zögern in seine private Brieftasche griff und uns erst mal 200,-€ zum Tanken zur Verfügung gestellt hat. So konnten nicht nur die Reservekanister der FF Teichwolframsdorf und Kleinreinsdorf für die Notstromaggregate befüllt werden, sondern auch ein großes Kontingent von Kanistern von den Aggregaten auf der Mohlsdorfer Seite.

Im Laufe des Vormittages wurde dann, wie ich finde viel zu spät, so etwas wie ein kleiner Staab im Gerätehaus in Mohlsdorf ins Leben gerufen, so dass der Kam. Senf als stellvertretender Wehrleiter wieder die Führung übernehmen musste. An dieser Stelle nochmals meinen Dank an Ihn für die geleistete Einsatzbereitschaft, schließlich war dieser Tag sein Geburtstag.

Gegen Montag- Mittag entspannte sich dann die Lage als der Strom nach und nach wieder zugeschaltet wurde. Um 18:00 Uhr konnten wir dann alle in die wohlverdiente Ruhe nach Hause schicken.

Allein vom 02.06. bis zum 03.06. waren 22 Kameraden aus Teichwolframsdorf mehr als 540 Stunden im Einsatz. An dieser Stelle mein persönlicher Dank für die gezeigte Leistung.

Am 30.06.2013 waren wir zu einem Wohnungsbrand, welcher sich aber mit Hilfe eines Pulverlöschers schnell beheben ließ.

Am 08.08.2013 hatte unser Kay kein nachsehen mit uns und ließ uns um 4:30 zur Unterstützung des Rettungsdienstes als Tragehilfe wecken.

Am 27.08.2013 gabs wieder mal Fehllalarm in der Unifrax.

Am 02.11.2013 Fehllalarm Südwohle.

Am 05.11.2013 hatte wieder mal der Wind das Sagen. Die Waldautobahn wurde gesperrt.

Am 08.11.2013 wollten wir ab 19:00 eigentlich einen Dienst durchführen. Ein Verkehrsunfall auf der Hauptstraße machte uns dabei einen Strich durch die Rechnung und so musste statt der Theorie halt die Praxis gleich herhalten. Auch unser neues Mitglied Ralf Lehninger konnte sich als Rettungssanitäter bei der Erstversorgung des Verunglückten erstmals richtig bewähren.

Zum Ende des Jahres wurde es dann wieder ruhig.

Im Jahr 2013 wurden die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Teichwolframsdorf insgesamt 16-mal durch die Sirenen zu Einsätzen alarmiert.

Dabei wurden die Kameraden zu:

- 3-mal Brandeinsatz,
- 2-mal Verkehrsunfällen,
- 7-mal Technischen Hilfeleistungen,
- 4-mal Alarmierung durch Brand-Melde-Anlagen, welche alle Fehlalarme waren, ins Gerätehaus gerufen.

Im Durchschnitt mussten die Kameraden so ca. 1-2 mal pro Monat zum Einsatz. Insgesamt leisteten die Kameraden im Berichtszeitraum mehr als 750 Einsatzstunden, wobei allein 540 Stunden auf die Hochwasserkatastrophe entfallen.

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde turnusmäßig im Schnitt aller 14 Tage Sonntags von 9:00 bis 11:00 Uhr Übungs- und Ausbildungsdienst durchgeführt. So wurden im Jahr 2013 17 Übungs- und Einsatzdienste durchgeführt.

Einmal im Jahr führen alle Ortsteilfeuerwehren einen gemeinsamen Ausbildungstag durch. Vergangenes Jahr fanden dieser nochmals in Teichwolframsdorf statt. Neben der theoretischen Ausbildung an Atemschutzgeräten und einem Unterflurhydranten konnten wir auch die Herstellung von Schaum üben. Vielen Dank an dieser Stelle für die Unterstützung im Vorfeld an die Taweg.

Auch im Jahr 2013 waren die Kameraden und Kameradinnen wieder mit dabei, wenn es darum ging Feste und Feierlichkeiten im Dorf zu bestreiten.

So gab es zu Beginn des Jahres das Tannenbaumverbrennen. Die Erlöse aus dieser Veranstaltung kamen wie immer unserer Jugendfeuerwehr zu gute.

Traditionell am 30.04. wurde der Maibaum durch den Ort getragen und am Kulturhaus aufgestellt.

Zu Himmelfahrt konnten die Kameraden zum ersten Mal das 10er Tandem ausführen und sich dabei bestaunen lassen. Fast wäre die 1,2 Tonnenfuhre dann auch noch im Graben gelandet, wobei das nicht am Alkohol sondern am Weg gelegen hat.

Nach dem Hochwasser haben wir im Ortsteil Rüßdorf mit angefasst und eine gewisse Grundordnung wieder mit hergestellt.

Ende August konnten mit Hilfe der Feuerwehr, welche unter anderem die Zuckertüten überbrachte, unsere ABC- Schützen ihre Schulzeit beginnen.

Und dann kam unser eigenes großes Fest. 90 Jahre Feuerwehr Teichwolframsdorf. Auch wenn am Freitag zur Jugenddisko der Saal noch nicht so gut gefüllt war, so hatten wir doch am Samstagnachmittag und- abend Full House. Das Wetter spielte mit und zeigte sich von seiner schönsten Seite. So konnten viele Einheimische, aber auch einige Besucher den Umzug der Wehr mit Ihren Gästen und Technik von damals bis heute bewundern. Zusammen mit der Verstärkung aus den befreundeten Vereinen konnten wir das Fest zu einem der Höhepunkte für die Bevölkerung der Gemeinde werden lassen. Am Abend war der Saal dann Rappelvoll und wer nach 21:00 Uhr kam konnte von einem Sitzplatz nur noch träumen. Vielen Dank an dieser Stelle an alle Helfer, Sponsoren und Unterstützer und natürlich an unseren Feuerwehrverein, ohne den als Träger diese Festlichkeiten gar nicht möglich gewesen wären.

Im Oktober haben wir dann wieder dem Schützenverein zum Oktoberfeuer unter die Arme gegriffen.

Unser Feuerwehrwettkampf fand dieses Jahr am 12.10. in Kleinreinsdorf statt, und obwohl es lange Zeit so aussah als könnten wir den Siegerpokal holen waren die Kleinreinsdorfer zum Schluss in ihrem Wiederholungslauf einen Tick schneller. Naja in diesem Jahr können wir es ja wieder ändern.

Zum Herbstfest und Jubiläum im Kindergarten waren wir natürlich auch mit dabei und haben die Veranstaltung unterstützt.

Auch im Oktober haben wir gemeinsam ein paar Karpfen aus unserem Feuerwehrteich gezogen. Würden wir eine Meisterschaft veranstalten könnten wir glaub ich den Pokal vorher schon an Chris ausgeben.

Ende November haben wir dann einen Ausflug über die Landesgrenze gemacht und uns das neue Gerätehaus in Langenbernsdorf zur Einweihungsfeier angeschaut und ein paar Grüße überbracht. Schön wäre wenn wir für unseren Neubau auch so viele Fördermittel bekämen. Wir bleiben da auf alle Fälle dran.

Zum Jahresende ist es schon Tradition, dass die Teichwolframsdorfer Feuerwehr gemeinsam mit dem Feuerwehrverein in Form des Teichwolframsdorfer Weihnachtsmarktes die Adventszeit einläutet. So besuchte uns auch in diesem Jahr der Weihnachtsmann und brachte den Kindern Geschenke. Leider war uns diesmal das Wetter nicht so gesonnen, so dass sich die Besucherzahlen in Grenzen hielten.

Über die Arbeit und Ausbildung der Jugendfeuerwehr wird im Anschluss an diesen Rechenschaftsbericht der Jugendfeuerwehrwart Kamerad Andre Theuerkauf berichten.

Zum Abschluss noch ein paar Worte des Dankes, die ich zuerst an den Kam. Hans Jürgen Theuerkauf richten möchte. Über Jahre hinweg hat der Kam. Theuerkauf unseren Nachwuchs in der aktiven Abteilung die ersten Schritte zu einem richtigen Feuerwehrmann gelehrt. Ein Großteil derer die hier sitzen ging durch seine Truppmann und Truppführerausbildung und sind heute gute und fähige Einsatzkräfte

in unseren Reihen. Im letzten Jahr besuchten allein 6 Kameraden unserer Wehr die Grundausbildung und schlossen diese ab. Mehr als 120 Stunden hat der Kam. Theuerkauf dabei im letzten Jahr geleistet. Von mir persönlich und im Namen der gesamten Wehr meinen Dank an dich dafür.

Zum Schluss auch der Dank an unsere Familienangehörigen, die immer Verständnis für unsere Arbeit und das geleistete Zeigen und uns dabei Unterstützen. Wie formulierte es Kam. Bodo Scheffel aus Waltersdorf zu Ihrer Jahreshauptversammlung treffend. „Unsere Frauen haben uns immer pünktlich zum Dienst aus dem Haus gejagt.“

Danke

Steffen Eißner

-Wehrleiter-

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Teichwolframsdorf, 23.02.2014